

30. 9.2014

Der Schulthenhof in Mettingen bietet drinnen und draußen jede Menge Kultur

Von Ulrike Havermeyer

METTINGEN. Geackert wird auf dem Mettinger Schulthenhof schon seit dem siebten Jahrhundert: Zunächst krepelten sächsische Bauern ihre Ärmel hoch, um die Landwirtschaft auf dem inzwischen unter Denkmalschutz stehenden Gemäuer in Schwung zu bringen. Seit Ende der 90er-Jahre steht das Tagewerk auf dem renovierten Anwesen nun aber ganz im Zeichen von Kunst und Kultur.

Mit dem „Förderverein Mettinger Schulthenhof“ und dem „Kulturverein Mettingen“ bestellen gleich zwei kreative Kräfte das kulturelle Feld und organisieren Konzert- und Kabarettabende, Ausstellungen, Workshops, Theaterstücke oder Lesungen. Und das, wie ein Blick ins Programmheft zeigt, auf einem außergewöhnlich hohen Niveau.

Gäste zunächst skeptisch

Hannelore Hoger war da. Walter Sittler ebenfalls. Und Joachim Krol zeigte sich nach seinem Auftritt schlichtweg begeistert: „Die persönliche Atmosphäre und das große Engagement der Mettinger Kulturschaffenden sind in hohem Maße beeindruckend und sympathisch“, lobte der Schauspieler die Umstände seines Aufenthalts in der vermeintlichen Provinz. Ute Schwermann-Temmen und Peter



Ackern für die Kultur: Auf dem Gelände des ehemaligen Schulthenhofes sorgen (von links) Peter Hillenkamp und Ute Schwermann-Temmen vom „Förderverein Schulthenhof“ sowie Marlies König und Hans Peter Gielsok vom „Kulturverein Mettingen“ für ein hochkarätiges Angebot.

Foto: Ulrike Havermeyer

Hillenkamp vom Förderverein nicken mit unverhohlenem Stolz. „Die meisten Künstler, die zu uns kommen, sind zuerst ein bisschen skeptisch wegen der Akustik“, berichtet die stellvertretende Vorsitzende. „Aber sobald sie geprobt haben, ist ihnen jedes Mal die Überraschung anzumerken, wie gut es in unseren Räumen doch klingt.“

Weil die Hofstelle, die gleich neben dem Ortskern liegt, über ein Haupt- und diverse restaurierte Nebengebäude verfügt, können die beiden Vereine ihre Angebote im jeweils passenden Ambiente präsentieren: Für Ausstellungen und kleinere Darbietungen – Vorträge oder Kammerkonzerte – eignet sich am besten der alte Kornspeicher, der um die 80 Per-

sonen fasst. Wenn das nicht ausreicht, stehen die rustikale Scheune, die komfortabel ausgebaute Diele des Haupthauses oder – bei gutem Wetter – auch das Außengelände zur Verfügung.

Jeder Veranstaltungsort ist, wie auf ehemaligen Bauernhöfen üblich, nur ein paar Schritte vom nächsten entfernt. „Wenn wir einen noch größeren Rahmen benöti-

Alle Infos im Überblick

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des „Mettinger Kulturvereins“ trägt Thomas Zinke am 25. Oktober launige Texte von Heinz Erhardt vor. Am 22. November gastieren die „Madämchen“ mit ihrem Salon-Orchester im Bürgerzentrum (Neuenkirchener Str. 65). Karten und weitere Informationen unter www.kulturverein-mettingen.de. Der „Förderverein Schulthenhof“ lädt am 31. Oktober zum „Open Stage“ (Beginn: 20 Uhr) und vom 1. bis 9. November zu einem „Markt der Kunst“ ein. Künstler hängen Originalarbeiten aus ihrem Besitz auf und bieten sie zum Verkauf an. Öffnungszeiten und mehr Programm auf www.schulthenhof-mettingen.de. Adresse: Burgstraße 9, 49497 Mettingen.

gen“, erklärt Hans Peter Gielsok vom Kulturverein, „weichen wir auch mal in das knapp einen Kilometer entfernte Bürgerzentrum aus.“ Das wird in den nächsten Wochen häufiger der Fall sein – schließlich feiert der Kulturverein in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Natürlich mit entsprechend hochkarätigen Angeboten.